DER ÜBERBLICK

Handball

2. Bundesliga

Gummersbach – SG Bietigheim	32:25 (15:12)
Dessauer HV – TuSEM Essen	Mi., 19.30 Uhr
Bayer Dormagen – TV Hüttenberg	Mi., 19.30 Uhr
TuS Ferndorf – HSC Coburg	27:28 (12:14)
TV Emsdetten – Empor Rostock	Mi., 19.30 Uhr
Großwallstadt – EHV Aue	Mi., 19.30 Uhr
Eintracht Hagen – HSG Nordhorn	Mi., 19.30 Uhr
Lübeck-Schwartau – ASV Hamm	Mi., 19.30 Uhr
SG DJK Rimpar – HC Elbflorenz	Mi., 20.00 Uhr
ThSV Eisenach – Ludwigshafen	Mi., 20.00 Uhr

1. Gummersbach	14	12	0	2	444:367	24:4
2. Hagen	13	8	3	2	405:373	19:7
3. Nordhorn-Lingen	13	9	0	4	363:343	18:8
4. Hüttenberg	12	8	1	3	368:338	17:7
5. Hamm	12	7	2	3	347:326	16:8
6. Rostock	12	6	1	5	330:325	13:11
7. Essen	12	6	1	5	324:327	13:11
8. Dessau	10	5	2	3	297:290	12:8
9. Schwartau	12	6	0	6	324:330	12:12
10. Ludwigshafen	10	4	3	3	291:281	11:9
11. Coburg	12	5	0	7	325:334	10:14
12. Emsdetten	12	4	2	6	310:319	10:14
13. Bietigheim	13	4	2	7	369:369	10:16
14. Rimpar	13	5	0	8	334:371	10:16
15. Elbflorenz	11	3	3	5	308:312	9:13
16. Großwallstadt	11	4	1	6	312:320	9:13
17. Eisenach	10	4	0	6	282:290	8:12
18. Aue	13	3	2	8	351:401	8:18
19. Dormagen	10	2	1	7	228:261	5:15
20. Ferndorf	13	1	2	10	332:367	4:22

So geht es weiter
Samstag, 17 Uhr: EHV Aue - VfL Eintracht Hagen; **19 Uhr:** SG BBM Bietigheim - DJK Rimpar Wölfe; **19.15 Uhr:** ASV Hamm-Westfalen - Dessau-Roßlauer HV 06; **19.30 Uhr:** HSC 2000 Coburg - VfL Lübeck-Schwartau, TV Hüttenberg - TV Großwallstadt – **Sonntag, 17 Uhr:** TuSEM Essen - TV Emsdetten, HC Elbflorenz 2006 - TuS Ferndorf, HSG Nordhorn-Lingen - ThSV Eisenach – **Montag, 19 Uhr:** Eulen Ludwigshafen - VfL Gummersbach, HC Empor Rostock - TSV Bayer Dormagen

Oberliga Vorrunde 2

TuS Ferndorf 2 – TuRa Bergkamen	15:21

1. Gladbeck	9	8	1	0	292:236	17:1
2. Soester TV	9	8	0	1	306:241	16:2
3. Etr.Hagen 2	10	7	1	2	281:254	15:5
4. Bommern	9	6	0	3	267:255	12:6
5. HTV Hemer	9	4	0	5	251:259	8:10
6. Gev.-Silsch.	10	3	0	7	246:283	6:14
7. Bergkamen	9	2	0	7	218:255	4:14
8. Ferndorf 2	10	2	0	8	231:281	4:16
9. Haltern-Syth.	9	1	0	8	251:279	2:16

Weiter mit Basti Wasem

VfR Rüblinghausen setzt auf Kontinuität

Sebastian Wasem

Rüblinghausen. Der Fußball-Betrieb in diesem Jahr ist auf der Zielgeraden, aber auch abseits des Platzes wird beim VfR Rüblinghausen schon fleißig an den Rahmenbedingungen für die Saison 2022/23 gearbeitet. Sebastian Wasem (32) setzt gemeinsam mit seinem spielenden Co-Trainer Johannes Burghaus und Torwarttrainer Sascha Hoffmann die sportliche Arbeit über den Sommer hinaus beim Fußball-Bezirksligisten. Das Trio geht damit in sein drittes Jahr am Birkendrust.

„Wir sind sehr zufrieden mit der Arbeit des Trainerteams. Unsere Marschrichtung bleibt klar: Wir wollen den bestehenden Kader weiter fördern und darüber hinaus den jungen Spielern, die eine hohe Identifikation mit der Mannschaft und dem Verein haben, in gewachsenes Gefüge integrieren“, erklärt der sportliche Leiter Steffen Willmes.

Großteil der Spieler bleibt

„Es macht mir viel Spaß, mit mit der Mannschaft und dem Trainerteam zusammenzuarbeiten. Ich möchte die weitere Entwicklung gemeinsam vorantreiben“, so Sebastian Wasem, der von 2015 bis 2017 für den 1. FC Kaan-Marienborn gespielt hat. Er kam seinerseits vom TuS Erndtebrück.

Neben den Vertragsverlängerungen mit dem Trainerteam hat bereits ein Großteil der Spieler der ersten Mannschaft die Zusage für die kommende Spielzeit gegeben.

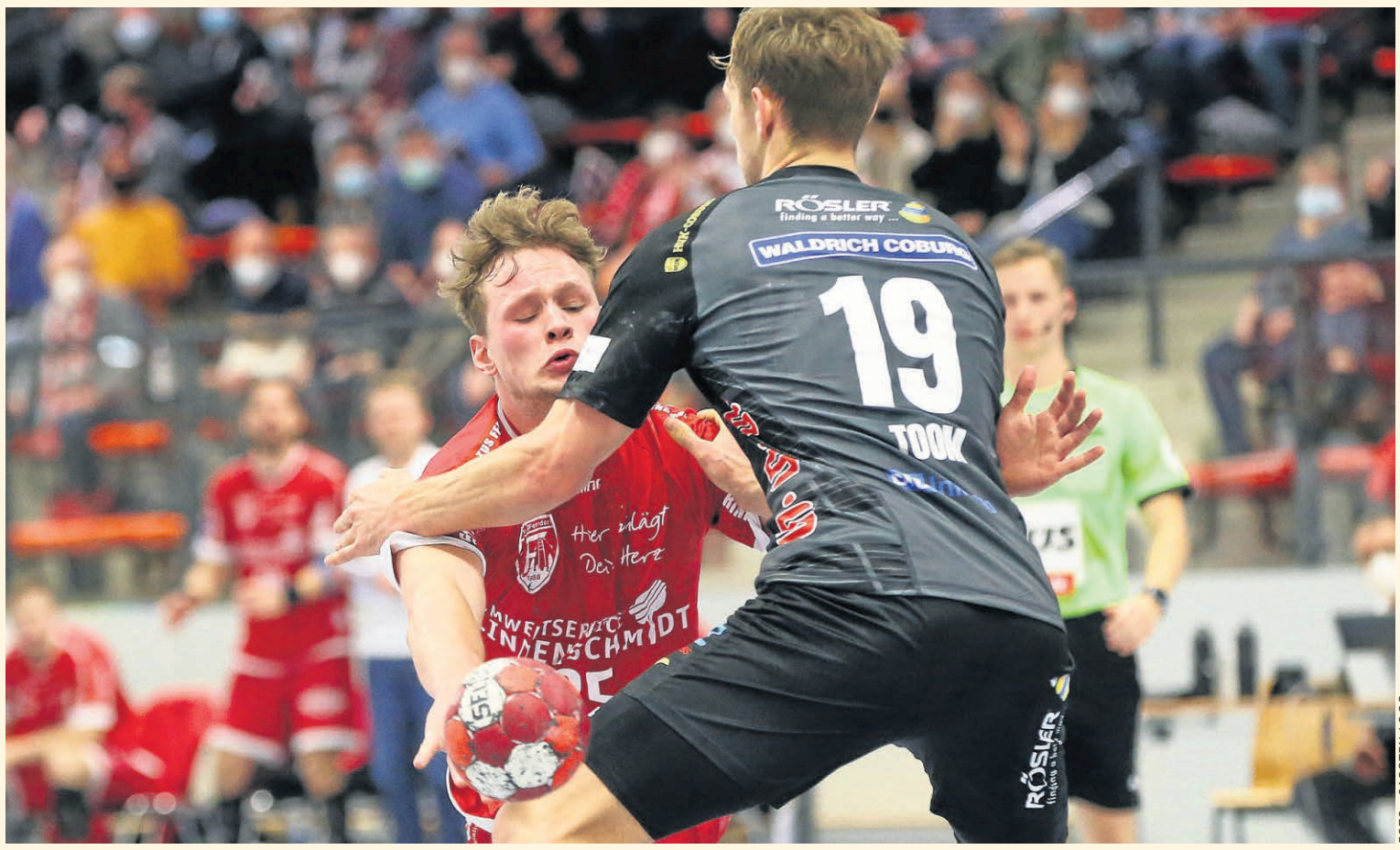

FOTO: CARSTEN LOOS

Nächste bittere Heimniederlage für den TuS Ferndorf

Handball-Zweitligist TuS Ferndorf bleibt das Pech treu und kann hinten heraus keine Spiele gewinnen. Gestern Abend lieferte sich der Tabellenletzte mit Erstliga-Absteiger HSC Coburg eine in der Schlussphase an Dramatik kaum zu überbietende Partie. Die Kreuztaler starteten fulminant (5:1/8.), klappte bis zum 8:5 (17.) vieles, ehe Coburg stärker wurde und sich einen 14:12-Pausenvorsprung erarbeitete. In der zweiten Hälfte ging es weiter hin und her: Ferndorf erholte sich (15:15), lag dann mit vier Treffern hinten (16:20), um mit der nächsten guten Phase zum 19:20 aufzuschließen. Es ging in die letzten Minuten, in denen der überragende Strakeljahn zum 27:27 traf. Ferndorf hatte danach sogar die Chance zum 28:27, doch Tim Rüdiger rutschte beim Gegenstoß aus. Die Folge: Karl Toom machte das 28:27, Torwart Jan Jochens parierte gegen Mattis Michel. Aus und vorbei, wieder hatte der TuS Ferndorf sehr unglücklich das Nachsehen.

„Für viele wird das ein Highlight“

Am Samstag turnt die Siegerländer KV beim DTL-Finale um die Bronzemedaille. Der Trupbacher Daniel Uhlig hat sich nach zwei Kreuzbandrissen zurückgekämpft

Von Lutz Großmann

Dreis-Tiefenbach. Am Samstag will Kunstturn-Bundesligist Siegerländer KV den größten Erfolg in ihrer Historie seit dem Gewinn der Deutschen Meistertitel Ende der 70er Jahre perfekt machen. Beim Finalturnier der Deutschen Turn-Liga in Neu-Ulm turnt die SKV gegen die KTV Straubenhardt um die Bronzemedaille. Die gewann die Mannschaft zwar auch schon im Vorjahr, doch wurde sie ihr von der DTL zuerkannt. Sollte es nicht erneut zu einer Absage kommen, will die SKV nun auch auf sportlichem Weg beweisen, dass sie die Nummer drei in Deutschland ist. Seinen Teil dazu beitragen möchte mit Daniel Uhlig eines der Eigengewächse im Kader. Der 25-jährige Trupbacher, der in Siegen Wirtschaftswissenschaften studiert, hat nach zwei Kreuzbandrissen, zwei von der Corona-Pandemie beschränkten Bundesliga-Saisons und einem gelungenen Comeback bewegte Jahre hinter sich.

Nach zwei Kreuzbandrissen ist Daniel Uhlig, hier am Seitpferd, inzwischen wieder eine feste Größe im SKV-Bundesligakader. FOTO: WALTER HELLMANN

Am Samstag geht es um einen Platz auf dem Treppchen. Wie groß ist bei Ihnen die Vorfreude?
Daniel Uhlig: Die ist auf jeden Fall groß. Für die meisten von uns wird es ein Highlight, weil wir in diesem Jahr die Deutsche Meisterschaft nicht geturnt haben. Für die SKV ist es das vierte Finalturnier in den vergangenen Jahren, für mich aber erst das zweite. Deshalb freue ich mich total auf den Wettkampf.

Es geht wie schon in der Gruppenphase gegen Straubenhardt. Wie schätzen Sie die Chancen ein?
Das ist schwierig zu sagen, weil ja keiner weiß, ob die Gastturner aus dem Ausland dabei sein können. Im ersten Wettkampf gegen uns waren die Straubenhardter Leistungen ja eher bescheiden, gegen Cottbus viel besser. Ich denke aber, dass wir auf höchstem Niveau turnen müssen.

Wort Wechsel

Ist das jetzt für Sie und die gesamte Mannschaft nur ein lockeres Auslaufen einer wiederum ungewöhnlichen Saison? Mit anderen Worten: Kann man sich am ende des Jahres noch mal motivieren?
Für mich war es mental gar nicht so einfach, durch das Jahr zu kommen. Es ist für mich nicht nachvollziehbar, warum die Saison für sechs Wochen unterbrochen wurde, für eine WM, bei der viele Spitzenturner gefehlt haben. Ich persönlich bin aber in der Lage, das Training so zu takten, um für den Wettkampf gut gerüstet zu sein.

Im Interview schwärmte Teamkollege Artur Sahakyan vom Teamspirit und Zusammenhalt in der Mannschaft. Wie wichtig ist so etwas in der Einzelsportart Turnen?
Ich finde, dass das sehr wichtig ist und auch Einfluss auf den Wettkampfverlauf haben kann. Wir haben in Frankfurt erlebt, wie sich Fehler, die zu Beginn auftreten, wie ein roter Faden bei allen durchziehen können. Auf der anderen Seite färben auch gute Leistungen eines Einzelnen auf die gesamte Mannschaft ab. Bei uns spüre ich eigentlich immer diese Energie.

Sie haben zwei Kreuzbandrisse inner weniger Jahre verkraften müssen, in dieser Saison das Comeback gefeiert. Nach dem Seitpferd ist als zweites Gerät der Barren dazugenommen. Kann man sagen, dass bei Ihnen die Lust am Sport die Angst, sich erneut schwer zu verletzen, überwiegt?
Ich habe keine Angst, wenn ich ans Gerät gehe. Man muss aber auch sagen, dass ich ja Höchstschwierigkeiten weglasse bzw. streichen muss. Am Barren zeige ich ja zum Beispiel nur einen leichten Abgang. Das gibt mir Sicherheit. Klar ist, dass ich riskantere Geräte wie Boden oder Sprung nicht mehr turnen werde. Trotzdem habe ich noch immer riesigen Spaß an diesem Sport.

Das bedeutet, dass sich die SKV-Fans auch in den kommenden Jahren auf einen Daniel Uhlig in der Bundesliga freuen dürfen?
Ich habe bei der SKV die Startkarte bis 2023 unterschrieben. Es wäre schön, wenn das klappt. Ich merke aber durch mein dreimonatiges Praktikum bei Hees Bürowelt, wie sich das auf mein Training auswirkt. Anstatt vier Stunden kann ich zurzeit nur zwei bis drei Stunden trainieren, aber für diese kurze Zeit ist das kein Problem.

Absage ist möglich

- Noch hält die **Deutsche Turn-Liga** an der Austragung des DTL-Finals am Samstag in Neu-Ulm fest. Eine kurzfristige Absage ist dennoch nicht auszuschließen.
- Sie hängt in erster Linie davon ab, welche genauen Einschränkungen am Donnerstag die **Ministerpräsidenten-Konferenz** beschließt.

> „Für mich ist nicht nachvollziehbar, warum die Saison sechs Wochen unterbrochen wurde.“
> **Daniel Uhlig,** Bundesligaturner der Siegerländer KV

Offensive ist dieses Mal ein Totalausfall

TuS Ferndorf II verliert Nachholspiel deutlich

Kreuztal. Für Handball-Oberligist TuS Ferndorf II geht es weiter bergab. Am Dienstagabend unterlag die Mannschaft von Michael Feldmann in einem Nachholspiel dem HC TuRa Bergkamen mit 15:21 (5:10) und musste den Gegner in der Tabelle an sich vorbeiziehen lassen.

Lediglich beim 1:1 durch den Siebenmeter von Kai Ronge nach knapp fünf Minuten lag Ferndorf mit dem bislang erst einmal siegreichen Gegner auf Augenhöhe, lief ansonsten stets der Musik hinterher. Bis zur Pause war der Rückstand auf fünf Tore angewachsen. Einer guten Abwehr stand ein Angriff gegenüber, der an diesem Abend in der Stählerwiese so gut wie nichts auf die Reihe bekam.

Wicklein wirft fast die Hälfte der Tore
Wer nach dem Seitenwechsel eine Steigerung erhofft hatte, wurde enttäuscht. Ferndorf agierte weiter in diesem schlechten Stil, halfen auch die am Ende sieben Tore des ins Team zurück gekehrten Jan Wicklein nichts. Der Flügelspieler verkürzte noch zum 9:12 (42.), doch zwei Minuten später hieß es 14:9 für Bergkamen. Beinahe widerstandslos fügten sich die Kreuztaler am Ende in die klare Niederlage, der vierten in Folge.

TuS-Tore: Wicklein (7), Ronge (3/2), Klein (2), John, Schneider, Weigelt (je 1).

Florian Schneider überwindet hier Bergkamens Torhüter Niklas Walter zum 2:4-Zwischenstand. F.: BURBACH

Leimbachstadion öffnet gegen Wattenscheid früher

Siegen. Für das am kommenden Sonntag anstehende Oberliga-Heimspiel gegen die SG Wattenscheid 09 (Anstoß 14.30 Uhr) haben die Sportfreunde Siegen für Besucher wichtige organisatorische Informationen: Das Stadion und die Kassen öffnen bereits um 12.30 Uhr. Sowohl der Haupt- als auch der Waldeingang werden geöffnet sein. Für die Fans aus Wattenscheid wird der Gästeblock geöffnet.

Aufgrund der 2G-Regel (geimpft oder genesen) und den damit verbundenen, aufwendigeren Kontrollen, bittet der Verein um eine frühzeitige Anreise, um einen reibungslosen Ablauf an der Kasse und vor allem bei den Eingängen zu gewährleisten. Beim Einlass bitte den Immunitätsnachweis und einen gültigen Lichtbildausweis parat halten. Außerdem bitten die Sportfreunde Siegen darum, in Warteschlangen (Kasse, Eingang, Verpflegung) sowie in den Sanitäranlagen eine Maske zu tragen.

Ob das Spiel nach den Niederschlägen der vergangenen Tage und der Wetterprognose für das Wochenende aber überhaupt stattfinden kann, ist zurzeit fraglich.